

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einseitige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 87.

Sonnabend, den 31. Oktober 1908.

30. Jahrg.

## Hundschan. Deutschland.

Berlin, 30. Oktober. Der Kaiser wohnte am Mittwoch in Wernigerode am Harz, von wo aus er bei schönem Wetter die klare Aussicht auf den Brocken genoss, der Einkleidung der neuen Nebstin des Klotter's Drübeck Gräfin Magdalene Stolberg-Wernigerode bet. Nachmittags machte der Monarch einen Ausflug. Die Rückkehr nach Berlin erfolgte am Donnerstag.

Die Kaiserreise nach Oesterreich steht nunmehr in ihren Einzelheiten fest. Kaiser Wilhelm trifft zum Jagdbesuch am 4. November in Gafarsau in Niederösterreich ein. Der Monarch wird dort drei Tage lang mit dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand der Jagd obliegen und sodann höchstwahrscheinlich dem Kaiser Franz Josef in Wien einen kurzen Besuch abstatten. — Dieser Besuch wird seitens der „Wiener Mittagszeitung“ als ein höchst wichtiges politisches Ereignis bezeichnet. Niemand könne daran zweifeln, daß dieser Besuch im gegenwärtigen Zeitpunkt eine der glänzendsten Manifestationen für das unerschütterliche Bestehen des Dreihundes sei; Kaiser Wilhelm dokumentiere damit deutlich, daß er auch in schwieriger Lage fest zu seinem väterlichen Freunde halte.

Prinz August Wilhelm von Preußen und Gemahlin, welche die ersten Tage ihrer jungen Ehe auf Jagdschloß Hubertusstock verlebten, sind am Dienstag Abend in Venedig eingetroffen und werden sich dort einige Tage aufhalten.

Kultusminister Holle. Professor Neubers, der den Kultusminister Dr. Holle behandelt, teilt auf eine Anfrage mit, der Minister leide an einem chronischen Bronchialkatarrh. Er sei außerdem sehr überarbeitet und werde jedenfalls noch einige Wochen in Meran bleiben. Die Gerüchte von einem Rücktritt des Ministers hält Neubers für absolut unbegründet.

Zur Reichsfinanzreform. Der vom Plenum des Bundesrats angenommene Gesetzentwurf über die Reichsfinanzreform und die mit dieser verbundenen Steuerentwürfe befindet sich zurzeit im Druck. Es sind sehr umfangreiche Aktenstücke, die damit dem Reichstage am kommenden Mittwoch zugehen werden.

Berlin, 28. Oktober. Im Abgeordnetenhaus ist am Montag nach der Präsidentenwahl an die Beratung der Besoldungsvorlagen herangegangen worden. Von den Konserverativen sprach Herr von Hennigs-Tecklin, vom Zentrum Herr Schmüdgen, von den Nationalliberalen Herr Dr. Schroeder-Kastell, alle drei sprachen sich der Vorlage gegenüber wohlwollend aus. Das Ereignis des Tages war die Mitteilung des Finanzministers über das Ergebnis der Beratungen der Bundesratsausschüsse, betreffend die Neuordnung des Wohnungsgeldzuschusses. Danach soll das Wohnungsgeld der höheren Beamten um 50 Prozent, das der unteren Beamten um 33 1/3 Prozent erhöht werden, so daß die unteren Beamten mit der im Jahre 1906 erfolgten Erhöhung des Wohnungsgeldes eine Aufbesserung um 100 Prozent erfahren werden. Daneben soll eine neue Klasseninteilung der Orte nach den wirklich gezahlten Wohnungspreisen hergehen. Ein Unterschied zwischen verheirateten und unverheirateten Beamten, wie ihn die Konserverativen wünschen, soll dagegen nicht gemacht werden.

Die Fortberatung der Besoldungsvorlage fand am Dienstag zunächst eine Unterbrechung durch den Antrag der Sozialdemokraten auf Aufhebung der Festungsbast des Abgeordneten Liebknecht. Der Antrag wurde an die Geschäftskommission überwiesen. Vorher fand die Verteidigung der neu eingetretenen Mitglieder statt. Es leisteten den Eid auf König und Verfassung 37 Abgeordnete, unter diesen auch 6 sozialdemokratische Abgeordnete. — Die Beratung der Besoldungsvorlage nahm einen ruhigen Fortgang. Es zeigte sich bei allen Parteien das Streben, diese dringende Materie rasch zur Erledigung zu bringen.

Am Mittwoch wurde im Abgeordnetenhaus über die Erhöhung der Lehrerbefoldungen verhandelt, soweit es sich um Volksschullehrer handelt. Der Saal war gut besucht, die Tribünen überfüllt. Kurz nach Beginn der Sitzung erschien in der Hofloge der Kronprinz, begrüßt von dem Präsidenten des Hauses v. Ströher. Mit sichtlichem Interesse hörte der Kronprinz den einzelnen Rednern zu. Die Redner der Konserverativen und des Zentrums, die Abg. Dittfurth und Glattfelder, waren im allgemeinen mit der Regierungsvorlage einverstanden, sie begrüßten mit Freude den Versuch, für die Lehrer auf dem Lande und in den Städten tunlichst ein Einheitsgehalt einzuführen, wenn auch namentlich Abg. Glattfelder gern eine Erhöhung des Grundgehalts für die Lehrer und namentlich für die Lehrerinnen herbeigeführt wissen wollte, ohne aber mit bestimmten Forderungen hervorzutreten. Weiter ging der nationalliberale Abgeordnete Schiffer. Er erklärte, wenn die akademisch gebildeten Lehrer den Regierungsräten gleichgestellt wurden, so sei es nur billig, die Volksschullehrer mindestens den Regierungsekretären gleichzustellen, er forderte also statt eines Grundgehalts von 1350 Mark, wie es in dem Gesetzentwurf vorgesehen ist, ein solches von 1800 Mark. Dem trat Ministerialdirektor Schwarzkopff entgegen, der hervorhob, es handle sich bei der Vorlage doch nicht um unerreichbare Ideale, sondern darum, was im Augenblick zu erlangen wäre und da glaube die Regierung das Nichtigste getroffen zu haben. Die Regierung hoffe, in ihrer Vorlage den Mittelweg zwischen beiden Strömungen getroffen zu haben. Abg. Freiherr v. Zedlitz (Freikons.) erkennt zwar an, daß die Regierungsvorlage den Versuch mache, in gewisser Weise ein Einheitsgehalt festzusetzen, hebt aber hervor, daß sie für beinahe zwei Drittel der Lehrer in den Städten die Möglichkeit eines um 200 bis 750 Mark höheren Gehalts gebe, so daß durch sie die Ungleichheit geradezu gesehentlich festgelegt werde. Gerade an die Leistungsfähigkeit der Lehrer auf dem platten Lande und in den kleinen Städten würden höhere Ansprüche gestellt als in den großen Städten. Deshalb müsse bis auf einige wenige Ausnahmen das Einheitsgehalt durchgeführt werden.

Am Donnerstag wurde im Abgeordnetenhaus die Beratung über die Lehrerbefoldung in erster Lesung beendet. Das Haus ging dann noch zur Beratung der Besoldung der Geistlichen über, bei der zuerst der konserverative Abgeordnete Dr. Winkler das Wort nahm. Hierauf sprach vom Zentrum der Abg. Dr. Borch.

## Der Kaiser über die Frage englischer Blätter.

London, 28. Oktober. „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute Morgen eine drei Spalten lange Erklärung, welche Kaiser Wilhelm einem

früheren Deputierten gegenüber, der sich ins Privatleben zurückgezogen hat, gemacht haben soll. Der Kaiser hat darnach unter anderem geäußert, er habe in so klarer Weise, als er nur konnte, in seiner Rede in der Guild-Hall gesagt, daß sein Herz für den Frieden sei und daß es sein innigster Wunsch wäre, mit England die bestmöglichen Beziehungen zu unterhalten. Falschheit und Lüge seien seiner Natur zuwider. Diese Tatsache spreche für sich selbst, aber ein Teil der englischen Presse höre nur auf solche Tatsachen, welche sie falsch auslegen und denen sie eine andere Bedeutung geben kann. Der Kaiser betrachtet diese Haltung als eine persönliche Beschimpfung. Er sage es immer und immer wieder, daß er ein Freund Englands sei. Die englische Presse fordere aber das englische Volk auf, die Hand, welche er entgegenstrecke, zurückzuweisen, weil angeblich die andere Hand des Kaisers den Dolch umfaßt halte. Nie könne er eine Nation gegen ihren Willen überzeugen. Er kämpfe ohne Unterbrechung für bessere Beziehungen zwischen beiden Völkern und die englische Presse fahre fort, zu erwidern, daß er ein Feind Englands sei. Weshalb? Der Kaiser erging sich alsdann über verschiedene Fragen, welche in Deutschland und England Mißstimmung hervorgerufen haben, und erklärt schließlich, Deutschland müsse sich auf Ereignisse vorbereiten, deren Schauplatz der äußerste Orient werden könne. Aus diesem Grunde bedürfe Deutschland einer starken Flotte.

Paris, 29. Oktober. Wie der „Welt Parisien“ aus sicherer Quelle erfahren haben will, ist der Gewährsmann des „Daily Telegraph“ für dessen Mitteilungen über eine Unterredung mit Kaiser Wilhelm der Lord Weardale. Dieser habe die Unterredung mit Kaiser Wilhelm niedergeschrieben und mit Genehmigung des Kaisers veröffentlicht.

London, 29. Oktober. Die englische Presse verhält sich gegenüber den freundschaftlichen Auslassungen des deutschen Kaisers gänzlich ablehnend.

## Dauerfahrt des Prinzen Heinrich mit Zeppelin.

Der Aufstieg des Prinzen Heinrich von Preußen mit dem Grafen Zeppelin am Dienstag gestaltete sich zu einem wohl gelungenen Dauerfluge. Gegen 1/2 11 Uhr stieg das Luftschiff bei schönstem Wetter majestätisch in die Höhe. Es flog dicht am Bodensee entlang in der Richtung auf Heberlingen und mochte gegen den Wind 40 Kilometer in der Stunde fahren. Dicht hinter Zimmernstadt verschwand der „Zeppelin“ eine zeitlang im Nebel, um dann wieder im Sonnenschein aufzutreten. Heberall erregte das Luftschiff Aufsehen und das Publikum machte sich durch Zurufe, Hüte- und Tücherschwenken bemerkbar. Die Stadt Heberlingen wurde in etwa 250 Meter Höhe überflogen. Bei Singen ging es am sagenumwobenen Hohentwiel vorbei, dann längs der Bahnlinie nach Schaffhausen. Mittags um 1 Uhr war es über dem Rheinfall. In kurzem Bogen wendend, trat es die Rückfahrt über Stein am Rhein an. In der dritten Nachmittagsstunde zog der „Zeppelin“ über Konstanz hinweg. Die Straßen und die Dächer waren dicht besetzt. Die dargebrachte Huldigung war imponant. Zwischen Schaffhausen und Konstanz wurde eine Geschwindigkeit von 50 Kilometern entwickelt. Gegen 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Friedrichshafen. Hier wurden noch einige Uebungen ausgeführt, dann landete das Luftschiff glücklich. Graf Zeppelin und Prinz

Heinrich wurden vom Publikum lebhaft begrüßt. Der Prinz schüttelte dem Grafen die Hand und sprach seine Anerkennung in begeisterten Worten aus. Prinz Heinrich sagte zum Grafen Zeyppelin: Ich habe schon lange Ihr Lustschiff für vorzüglich gehalten, aber jetzt bin ich mehr, als ich sagen kann, überwältigt. Ich werde sofort meinem kaiserlichen Bruder den schönen Erfolg telegraphieren.

Besondere Bewunderung zollte Prinz Heinrich dem Höhenfeuer. Während der Fahrt verließ er mehrmals die vordere Gondel und begab sich auf die hintere Gondel. Der Prinz selbst führte das Fahrzeug mehrere Kilometer weit und ließ es allerlei Nebungen machen.

### Die Lage auf dem Balkan

Ist nach den letzten Nachrichten viel friedlicher. Auch der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Freiherr von Tereventhal gab in den Delegationen beruhigende Erklärungen über die Lage ab.

In Konstantinopel ist das Bairamfest ruhig verlaufen. Doch ist ein Säbelregiment nicht ausgeschlossen, da die türkische Armee ganz unter dem Einfluß der Jungtürken steht.

Auch in Belgrad beruhigt man sich. Die griechisch-orthodoxe Feier ist, abgesehen von den Ansammlungen vor den österreichischen Geschäften, vollkommen ruhig verlaufen. In den letzten Tagen macht sich überhaupt eine gewisse Abspannung bemerkbar. Man erwartet das Resultat der Mission Milanowitsch, sowie der Petersburger Reise des Kronprinzen. Von dieser scheint man nicht viel zu hoffen. Man beschränkt durch die Freundschaft mit Rußland die wertvollere Freundschaft Englands zu verlieren.

Nach einer Meldung des Wiener N. N. Korrespondenz-Bureaus sind die im Sandtschal Novibazar stationierten Truppen Mittwoch früh von Weibje abmarschiert und der Sandtschal ist seit diesem Tage vollständig geräumt. Bei einem Abschiedsbankett, an welchem türkische und österreichische Offiziere teilnahmen, wurden Toaste auf Kaiser Franz Joseph und den Sultan ausgebracht.

Der Monitor Oriental meldet, daß nach zuverlässigen Informationen Serbien als Kompensationen folgendes verlangt: 1. einen territorialen Streifen Bosniens für Serbien und einen Streifen der Herzegowina für Montenegro; 2. Nichtigstellung der Grenze an gewissen Punkten; 3. Unterstützung dieser Forderungen durch die Türkei. Wenn diese Forderungen nicht gewährt würden, werde Serbien für Bosnien die Autonomie verlangen. Wenn auch dies abgelehnt werde, werde es Bänden in die beiden von Oesterreich-Ungarn okkupierten Provinzen entsenden. Das Blatt fügt hinzu, die Mission Novakowitsch scheine gänzlich gescheitert zu sein.

### Marokko.

Die französische Regierung wird demnächst die Anerkennung Mulay Hafids aussprechen können, da über die Bedingungen, unter denen diese Anerkennung stattfinden soll, unter den Mächten Einvernehmen besteht.

## lokales u. Provinzielles.

Sobran D.-S., den 30. Oktober 1908.

**(Zum hiesigen Postamt.)** Herr Postmeister Cronés tritt am 1. November einen 4wöchigen Erholungsurlaub an und wird während dieser Zeit durch Herrn Ober-Post-Assistenten Gorgon vertreten. — Der Posthilfs Herr Mindel ist vertretungsweise von Lohman nach hier versetzt worden.

**(Todesfall.)** Am Donnerstag früh verschied nach längerer Krankheit ein achtbarer Bürger unserer Stadt, Herr Kaufmann Johann Durhnek, im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war früher eine Reihe von Jahren hindurch in kommunalen Diensten und zwar als eifriges Mitglied der Wasserleitungsdeputation tätig. Der katholische Gesellen-Verein betrauert in ihm seinen Mitbegründer. Außer diesem Verein werden auch noch die Schützengilde, sowie der katholische Bürger-Verein dem verstorbenen Mitgliede und Kameraden das letzte Geleit geben. — Die Beerdigung findet Montag vormittag 10 Uhr vom Trauerhause aus nach dem katholischen Friedhofe statt.

**(An der Teilkanalisation unserer Stadt)** wird bereits seit längerer Zeit gearbeitet. Zunächst wurden die äußeren Ringstraßen von der Zentrale bis zur Dornvorstadt und von da bis an die Schützenstraße kanalisiert. Gegenwärtig wird der Kanal in der

Mauerstraße den früheren Wallgraben entlang weiter geführt. Auch die Schützenstraße über den Ring bis an die katholische Kirche sollte noch in diesem Jahre einen Kanal erhalten. Dieses Projekt wird wohl infolge der vorge-schrittenen Jahreszeit erst im nächsten Frühjahr ausgeführt werden können. Ebenfalls im Frühjahr wird der übrige Teil der Mauerstraße und die Bahnhofstraße kanalisiert werden, wodurch einem längst gefühlten Bedürfnis entsprochen wird. Durch die Kanalisation der Bahnhofstraße wird die dortige Promenade um ein bedeutendes erweitert werden können und damit die Passage daselbst erleichtert.

**(Ein Kram- und Viehmarkt)** wird am Donnerstag künftiger Woche hierorts abgehalten werden. Daß beide Märkte an einem Tage stattfinden, dürfte namentlich von den Geschäftsleuten für richtig befunden werden, zumal dadurch der Geschäftsverkehr wenigstens einigermaßen größer sein wird. Im nächsten Jahre findet von den Krammärkten nur derjenige am 22. April zusammen mit einem Viehmarkt statt. Es wäre richtiger, in Zukunft außer dem Winter-Krammarkt sämtliche anderen Krammärkte zusammen mit einem Viehmarkt stattfinden zu lassen.

**(Sich selbst beigebrachten Verletzungen erlegen)** ist heute im hiesigen Krankenhause der Gasthausbesitzer W. aus Pniowel.

**(Kinematograph-Theater.)** Der Kinematograph-Besitzer Brylla aus Beuthen wird am 9. und 10. November im Brauerischen Saale hier selbst kinematographische Vorstellungen veranstalten.

**(Die Zeppelinansammlung)** ist von der Allgemeinen Reutenauskunft in Stuttgart mit dem Gesamtergebnis von 5513336 Mark abgeschlossen worden.

**(Landtags-Ergebnisse.)** Bei der am Dienstag stattgefundenen Landtags-Ergebnisse im Wahlkreise Striegau-Schwerdtitz wurde an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Rittergutsbesitzer Hirt Cammerau der Generalkonstant A. D. Rittergutsbesitzer Freiherr von Reichenstein aus Nieder Weistritz (Konstauß) gewählt.

**(Explosion in einer oberösterreichischen Pulverfabrik.)** In der Pulverfabrik in Kriewitz, Kreis Rymnik, erfolgte Donnerstag früh in einem Backraum für Schwarzpulverfabrikation eine Explosion. Drei Arbeiterinnen wurden getötet, vier schwer verletzt. Die Toten und Verletzten sind sämtlich unehelich. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

**(Schonzeit im Bezirk Opatowitz.)** Der Bezirksausschuß in Opatowitz hat für den Umfang des Regierungsbezirks in diesem Jahre den Beginn der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und seltene Moorhühner auf Montag, den 7. Dezember, festgesetzt, so daß der Schluß der Jagd auf diese Wildarten am Sonntag, den 6. Dezember, stattfindet.

**(Die abgehauene Hand.)** In dem Schadenersatzprozeß, den der bei den Krawallen in Breslau am 19. April 1906 um seine linke Hand gekommene Arbeiter Altmann gegen die Stadt Breslau führt, und in dem die Stadt dem Grunde nach bereits rechtskräftig verurteilt ist, sprach die 5. Zivilkammer des Landgerichts d. m. Kläger folgende Entschädigung zu: 1500 Mark für den immateriellen Schaden, 142 Mark 80 Pf. Vorkauf für die ersten 8 Wochen und ferner eine, in den ersten Jahren etwas varrierende Rente, die vom 16. April 1911 ab 187 Mark 25 Pf. vierteljährlich beträgt. Außerdem hat die Stadt die Kosten für notwendig werdende Reparaturen und Erneuierungen der künstlichen Hand zu tragen.

**(Von einer „Röpenicklade“ auf der Eisenbahn)** berichten oberösterreichische Blätter: In der Uniform eines Eisenbahners stieg vortage Woche ein Mann in den Mittagspersonenzug und stieg da gleich nach Ausfahrt aus dem Bahnhofe Kattowitz die Fahrkarte in der 4. Wagenklasse an zu revidieren. Auf der Fahrt von Gogolitz nach Raabitz dieselbe Revision. In Gogolitz stieg ein zweiter Revisionsbeamter in den Wagenabteil 4. Klasse, der natürlich auch den vermeintlichen Kollegen einer Revision unterzog. Bei dem energischen Auftreten des richtigen Kontrollieurs fiel der falsche Kontrollieur ganz aus der Rolle, er gehörte gar nicht einmal der Bahn als Beamter an. Die Uniform hatte sich der Mann in Gogolitz besorgt, um mal eine billige Bahnfahrt zu machen, die in Opatowitz ein jähes Ende nehmen sollte. Hier wurde der falsche Kontrollieur der Polizei übergeben und dann dem Gericht. Der Mann heißt Stefan Bombach, ist aus Alt-Gosel und von Beruf Schweizerlehrling.

Natürlich wird diese „Röpenicklade“ ein gerichtliches Nachspiel haben.

**(Zusammenstoß mit einem Wilderer.)** Der Königl. Förster Gräber aus Karlsbad in Bosen hatte in der Forst einen Wilderer ertappt. Der Wilderer legte auf den Förster an; dieser kam ihm zuvor und verletzte ihn durch einen Schuß in die Lunge.

**Rymnik, 28. Oktober.** Dem zum Magistratsmitglied nicht wiedergewählten Stadtrat Stadtkämmerer Prager ist seitens des Magistrats eine besondere Ehrung erwiesen worden. In einem Schreiben an Herrn Prager hob der Magistrat mit besonderem Dank und Wärme die erprießliche Tätigkeit desselben im Dienste der Stadt, während dessen 42jährigen Zughörigkeit zu den städtischen Körperschaften, hervor. Er betont die Anerkennungen, die Herr Prager für seine Verdienste um das städtische Wohl durch die kommunale Ausgestaltung als „Stadtkämmerer“ und durch die staatliche Würdigung in der Verleihung des Kronenordens bereits geollt worden sind und drückt über das jühe Ende des gemeinnützigen Schaffens und das Schicksal des Herrn Prager aus dem Magistrats-Kollegium sein Bedauern aus.

**Ples, 28. Oktober.** In das Amtsgerichtsgefängnis wurde der Gelegenheitsarbeiter Babasch angeliefert, der im Verlaufe eines Streites den Maurerpoller Ekarbon aus Janowitz mit einem Knüttel dermaßen geschlagen hat, daß Ekarbon mit zeitweiliger Schädeldrücke am Platze liegen blieb und schwerlich mit dem Leben davonkommen wird.

**Königsbütte, 29. Oktober.** Verscholten ist hier seit mehreren Monaten der Herr Franz Vogt. Alle bisherigen Nachforschungen nach ihm waren ohne Erfolg. Eine in Friedensbütte wohnhafte Schwester des Verscholtenen hat seine Todeserklärung beim Amtsgericht beantragt.

### Vermissliches.

— Unser Kronprinz als Ersfinder. Die letzte Ausgabe des Reichsanzeigers bringt unter den Patentanmeldungen folgende Nummer: 44a. W. 30 139. Maschinendoppelschloß mit zwei Oesenbüchsen. Wilhelm, Kronprinz des Deutschen Reichs und von Preußen, Kaiserliche Hoheit, Potsdam. 11. 7. 08.

— Auf einer Hofjagd erschossen. Auf einer im Verändorfer-Nier veranstalteten Hofjagd, an der u. a. auch der König von Sachsen teilnahm, wurde der Kammerherr von Arnim von einem Jagdgenossen, dessen Gewehr vorzeitig losging, in den linken Arm geschossen. v. Arnim mußte nach Anlangen eines Notverbandes sofort der Latoniffenanstalt in Dresden zugeführt werden. Dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

— Der siebenfache Frauenmörder. Rudolstadt, 27. Oktober. Unter der Anklage des siebenfachen Frauenmordes steht heute der 64 Jahre alte Korkwader Ludwig Friedrich Koch aus Groß-Romstedt bei Apolda vor den Geschworenen. Seit langer Zeit waren in seiner Gegend Frauen spurlos verschwunden. Im April dieses Jahres ereilte dasselbe Schicksal die Ehefrau des Angeklagten. Koch zeigte der Polizei an, daß seine Frau verschwunden sei. Einige Tage darauf fanden Arbeiter in einem Steinbruch einen menschlichen Fuß, der dicht am Gelenk abgesehen war. Koch erklärte, daß das der Fuß seiner Frau sei. Diese Erklärung machte die Gendarmerie skeptisch, und man hielt in der Wohnung Kochs eine Hausdurchsuchung ab, die gegen ihn so gravierende Momente zutage förderte, daß er das Geständnis ablegte, er habe seine Frau bei einem Streite erschlagen, den Leichnam zerstückelt, die einzelnen Teile mit Petroleum übergossen und unter einer Kesselfeuerung zu verbrennen gesucht. Die übrigen Teile habe er teils vergraben, teils zerstückelt. Den Fuß selbst habe er in einen Steinbruch geworfen, damit es den Anschein habe, als ob Handwerksburken die Frau dort vergewaltigt und dann ermordet hätten. Die weiteren Nachforschungen ergaben, daß Koch auch seine frühere Frau bereits ermordet haben müsse, ebenso einen Sohn, der blind war, und mehrere Haushältern. Koch ist bereits wegen Stillschleichen verurteilt und neun Jahren Zuchthaus verurteilt. Das Urteil lautete auf Todesstrafe wegen zweisechsen Mordes.

— Offenburg, 29. Oktober. Der wegen Raubmordes angeklagte Schneidergeselle August Michel Füllpohn wurde zum Tode verurteilt. Füllpohn hatte seiner Zeit die auf einer Tour am Glaswaldbere herfindlichen Herren Geschnitmer und Rechtsanwalt Faust angetroffen und Geschnitmer später hinterücks erschossen.



— Weillburg, 28. Oktober. Das „V. T.“ bringt aus Weillburg folgende wunderbare, kaum glaubliche Nachricht: Vor einem in Touristenkreisen wohlbekanntes Gasthaus Weillburgs (Paf-fau) hielt kürzlich ein glänzend lackiertes Auto-mobil, dem ein elegant gekleidetes Paar entstieg. Die Fremden ließen in dem Gasthof einen großen Schleichkorb niederstellen mit dem Bemerkten, daß er in kurzer Zeit abgeholt werden würde. In dem Schleichkorb aber ließ sich bald eine Kinderstimme vernehmen. Der Wirt öffnete und fand den Korb bis über die Hälfte mit seiner Kinder-wäsche gefüllt. Darauf lag lächelnd ein Knäblein. Eine unermittelte Frau erklärte sich bereit, das Kind an sich zu nehmen. Als die den Findling in die Höhe hob, kam es zu einer neuen Ueber-raschung. Am Hals des Kindes hing in einer seidenen Hülle wohlverpackt 20000 Mark in Papier mit einem Briefe, in dem zu lesen stand, daß diese Summe demselben gehörte, der das Kind aufziehen lasse.

### Standesamts-Nachrichten von Sobrau.

**Geburten.**  
Am 21. Oktober dem Kammerer- und Ehe-  
wittens-Verwalter Heinrich Pawlik ein Sohn;  
am 22. dem Briefträger Paul Ludwig ein Sohn;  
dem Briefträger Konstantin Störmba eine Tochter;  
am 23. dem Arbeiter Vinzent Dymok ein Sohn;  
am 25. dem Bahnarbeiter Johann Herol ein  
Sohn; am 26. dem Profanisten Ernst Klorina  
eine Tochter; am 27. dem Maurer Johann  
Schifora eine Tochter.

### Geburtstodesfälle.

Am 24. Oktober der Tischlermeister Viktor  
Stephan Wipka und die unverheiratete Emma  
Eldogel, beide von hier.

### Sterbefälle.

Am 26. Oktober die Köchin Marie Apitzka,  
51 Jahre alt; am 29. der Kaufmann Johann  
Durnak, 64 Jahre alt; am 30. eine Totgeburt.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß am  
2., 3. und 4. November cr. im hiesigen Stadtbezirk die  
Kontrolle der Verwendung der Beitragsmarken  
für die Invaliditäts- und Alters-Versicherung  
vorgenommen werden wird.

Die Arbeitgeber veranlassen wir, die Quittungsarten  
und Aufrechnungsbescheinigungen von allen beschäftigten  
Versicherten bis zum Tage der angelegten Kontrolle ein-  
zuziehen — wenn sie sich nicht in Händen des Arbeit-  
gebers befinden — und mit den Dienst-, Lohn- und  
Krankentagebuchern am Tage der Kontrolle bereit zu  
halten, so daß die Kontrolle ohne Verzögerung auch dann  
stattfinden kann, wenn der Arbeitgeber abwesend ist.

Wir weisen noch besonders darauf hin:

- daß die Arbeitgeber auf Grund der von der Landes-  
versicherungsanstalt Schlesien erlassenen Kontrollvor-  
schriften verpflichtet sind, die Quittungsarten, Auf-  
rechnungsbescheinigungen, Dienst-, Arbeitsbücher und  
Lohnlisten für die Kontrolle entweder selbst bereit  
halten, oder durch eine mit den Arbeits- und Lohn-  
verhältnissen vertraute Person vorzulegen; zu diesem  
Zweck sind die Quittungsarten usw., wenn sie sich  
in Händen der Versicherten befinden, von den Ver-  
sicherten vorher einzuziehen;
- falls ihnen dies nicht möglich ist, daß sie die  
Quittungsarten und die vorgenannten Bücher und  
Listen spätestens am Tage vor Beginn der Revision  
im hiesigen Bureau zur Einsicht des Kontroll-  
beamten nachzuliegen haben;
- daß sie sich den im § 4 der Kontrollvorschriften vor-  
gesehenen Maßnahmen bzw. der im § 8 angeordneten  
Bestrafung ausweichen, wenn sie diesen Verpflichtungen  
nicht nachkommen.

Sobrau O.S., den 27. Oktober 1908.

Die Polizei-Verwaltung.  
Reiche.

### Bekanntmachung.

Unsere vor mehreren Wochen erfolgte Bekannt-  
machung betr. das freie Umherlaufen der  
Hunde hat trotz mehrfacher Verwarnungen  
keinen Erfolg gehabt. Wir werden nunmehr  
gegen diejenigen Besitzer, welche ihre Hunde nach  
wie vor frei umherlaufen lassen, unabsichtlich  
mit Strafen vorgehen.

Sobrau O.S., den 27. Oktober 1908.

Die Polizei-Verwaltung.  
Reiche.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige  
**Herbst-Kontrollversammlung**  
für die Stadt Sobrau O.S. findet  
**Dienstag, den 10. November cr.,**  
**nachmittags 2 Uhr**

im Hofe des Gastwirts David Brauer statt.  
Zu derselben haben zu erscheinen:

- 1) sämtliche Reservisten einschließlich Dispo-  
sitionsurlauber;
- 2) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden  
entlassenen Mannschaften;
- 3) die hinter die letzte Jahresklasse der Reserve,  
Landwehr I. und II. Aufgebots zurückge-  
stellten Mannschaften, ferner die zeitig und  
dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganz-  
invaliden, die Rentenempfänger, über deren  
Militärverhältnis noch keine Entscheidung

getroffen ist, sämtlich den Jahresklassen  
der Reserve entsprechend;

- 4) die Mannschaften der Jahresklassen 1896,  
die in der Zeit vom 1. April bis 30.  
September in den aktiven Dienst einge-  
treten sind.

Den Mannschaften der Jahresklasse 1903  
werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße  
nachgemessen werden, und haben alle mit sauber  
gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Alle zur Teilnahme an der Herbstkontroll-  
versammlung verpflichteten Mannschaften erhalten  
hierdurch den Befehl, sich auf dem Kontrollplatz  
pünktlich zu stellen. Weitere Befehle gehen den  
Mannschaften nicht zu.

Wer die Kontrollversammlung ver-  
säumt, wird mit Arrest bestraft, des-  
gleichen derjenige, der sich zu einer  
falschen Kontrollversammlung gestellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu  
bringen. Diejenigen Mannschaften, die ihre  
Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht  
haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder  
beschaffen.

Zumiderhandlungen werden bestraft. Des-  
gleichen hat derjenige Bestrafung zu erwarten,  
der die ausgehändigte erhaltene Kriegsbeurteilung,  
Passwort oder Bestimmung als Telegraphen-  
bote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Militär-  
paß eingeklebt hat.

Sobrau, den 2. Oktober 1908.

Königliches Bezirkskommando.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffent-  
lichen Kenntnis.

Sobrau O.S., den 16. Oktober 1908.

Der Magistrat.

Reiche.

Unter Zustimmung der Stadt Sobrau O.S.  
und Genehmigung des Provinzialrats wird auf  
Grund des Gesetzes vom 26. April 1872 an den  
in der Stadt Sobrau O.S. stattfindenden Jahr-  
und Wochenmarkts-Steuer nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs erhoben:

### Tarif

für die Entrichtung der Jahr- und  
Wochenmarkts-Steuer in  
der Stadt Sobrau O.S.

- a. Jahrmarkts-Verkehr-Gegenstände.
1. Von Waren, die in Bänden, Kisten, Körben,  
auf Tischen, einer Bank, einem Stuhl, einem  
Fah oder in eigenem Beinwandgestelle zc. feilge-  
boten werden, für jeden [ ] Meter Raum 20 Pf.  
pro halben [ ] Meter . . . . . 10 "
2. Für Waren, welche auf Stangen oder  
ähnlichen Gegenständen, stehenden Ge-  
räten feilgeboten werden, z. B. Schuh-  
macher, Seiler, Nemer-Waren zc.,  
pro laub. Meter bei einer Breite  
von  $\frac{3}{10}$  Meter . . . . . 5 "
3. Von Waren, die auf der Erde oder  
auf dieser liegenden Brettern verkauft  
werden, pro [ ] Meter Raum . . . . . 10 "  
pro halben [ ] Meter . . . . . 5 "
4. Von irdenen Topf- und groben Holz-  
waren pro [ ] Meter Raum . . . . . 10 "  
pro halben [ ] Meter . . . . . 5 "
5. Von jedem Pferde, Esel oder einem  
Stück Rindvieh, welches auf dem  
Marktplatze oder in den Gassen zum  
Verkauf aufgestellt wird, zählt der  
Verkäufer, durchschnittlich  $\frac{3}{4}$  [ ] Meter  
Raum angenommen . . . . . 15 "  
Für ein fettes oder überjähriges  
Schwein  $\frac{1}{2}$  [ ] Meter . . . . . 10 "  
Für ein junges Schwein, ein Kalb,  
ein Schaf, einen Hammel oder eine  
Ziege  $\frac{1}{4}$  [ ] Meter . . . . . 5 "  
Lämmer pro Stück . . . . . 2 "

Unter diesen Marktstandsgeldern, welche pro  
Tag erhoben werden, ist die Miete für Bänden,  
Bette, Tische, Unterlagen, Stangen oder sonstige  
Vorrichtungen, welche den Verkäufern zum Ge-  
brauch überlassen werden, nicht inbegriffen.

Für offene Bänden wird eine Gebühr von  
50 Pf. und für Bänden mit Rückwand eine  
solche von 1 Mk. pro laufendem Meter erhoben.  
Ein Unterschied zwischen Einheimischen und  
Fremden bezüglich des Marktstandsgeldes findet  
nicht statt.

Dem handelsreibenden Publikum wird ferner  
bekannt gemacht, daß Denjenigen, welche sich  
weigern, diese Abgabe zu entrichten, das Aus-  
legen und Feilbieten ihrer Waren unterlagt und  
verhindert werden kann, ev. auch den Erhebern  
und Erhebungsberechtigten gegen die Defraudanten  
die Pfändung zuführt.

(Fortsetzung folgt.)

# Stoff-Reste

außerordentlich preiswert.

Otilie Hensel.

Meine einzige Grete!

Hierdurch bitte ich  
Dich für heute nachmit-  
tag zu einer Tasse Kaf-  
fee, Lenchen kommt auch.

Ich habe einen herr-  
lichen Marbe- und Pflau-  
menkuchen gebacken; sie  
sind mir grossartig ge-  
lungen. Selbst Vater-  
chen, der sonst kein  
Kuchenesser ist, hat zum  
Frühstück tüchtig zuge-  
langt. So schön ist mir  
aber noch nie das Gebäck  
geraten. Und weisst Du,  
was ich dazu genommen?

Nur allein die neue  
Pflanzenbutter Tosella.  
Diese ist ganz gross-  
artig zum Backen und  
dabei noch so sehr viel  
billiger als Butter. Nur  
stört mich der Name Mar-  
garine.

Also auf frohes Wieder-  
sehen heute mittag.

Deine Minna!

## Reine Zahnschmerzen mehr!

# Zantol

ist das einzig wirksamste  
**Stillmittel** weil nach Anwendung sofort  
den Zahnschmerz stillt und  
den gesunden Zähnen nicht schadet. Alleinig. Erf.  
Stephan Bulla, Königshütte.

Flasche à 30 u. 50 Pfg. zu haben bei Herren:

**Franz Nowak u. J. Pallowsky**  
in Sobrau.

Wer einmal „Zantol“ anwendet, hat keine  
Zahnschmerzen mehr.

## Zu Allerseelen

empfehle den geehrten Herrschaften von  
Sobrau und Umgegend mein

**großes Lager**

von Natur- und präparierten

**Grabfränzen**

**Marie Burczyk,**

Blumenhalle, Sobrau O.-S., Friedrichstr.

## Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. Bergmann & Co., Nadebent.  
Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosi-  
ges jugendfrisches Aussehen, weiße sammet-  
weiche Haut u. blendend schönen Teint.  
à St. 50 Pf. in der

Adler-Apotheke.

**Gleichenfranke**  
trockene, nasse Schuppenflechten und das so unerträgliche  
„Gautjucken“ heilt unter Garantie (ohne Berufsberatung)  
selbst denen, die nirgends Heilung fanden, nach langjährig  
praktischer Erfahrung. Auf das Verstellungsverfahren  
wurde mir **Deutsches Reichspatent Nr. 136323**  
erteilt. **K. Groppler, St. Marien-Drogerie,  
Charlottenburg, Kantstraße 97.**

**Grundstücksverkäufe,**  
Güter, Landwirtschaften, Hotels, Mühlen, Ziegeleien,  
Terrains zc. Verorgung von **Hypotheken** schnellstens  
und diskret — ohne Vorzahlung. —  
**Immobilien-Centrale Berlin, Vondenbergstr. 102.**  
— Besuch des Vertreters kostenlos. —

**Visitenkarten**  
werden schnell und billig angefertigt in  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.



Nach langer schwerer Krankheit verschied heute früh 6 1/2 Uhr, versehen mit den hl. Sterbefakramenten, unser innigstgeliebter, guter Vater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

der Kaufmann  
**Johann Durynek**

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an  
Sohrau O.S., den 29. Oktober 1908.

Seine trauernden Kinder.

Beerdigung: Montag, den 2. November, vormittags 10 Uhr.

Gestern in der Morgenstunde verschied nach langem, schweren Leiden, wohlversehen mit den Gnadenmitteln der hl. Kirche,

**Herr Kaufmann Johann Durynek**

im 65. Lebensjahre.

Als Mitbegründer des hiesigen katholischen Gesellenvereins hat er sich in den Herzen der Mitglieder desselben ein dauerndes Denkmal gesetzt; sie werden sein Andenken in Ehren halten und feiner im Gebete nie vergessen. R. i. v.

Sohrau O.S., den 30. Oktober 1908.

Der katholische Gesellenverein.

Kaplan Loch, Präses.

Beerdigung: Montag, den 2. November, vormittags 10 Uhr.  
Die Mitglieder versammeln sich hierzu vormittags 9 1/2 Uhr im Vereinslokale.



Wir tanzen Ringelreihen einmal hin und her.

M. 3.75



M. 41.50

**5 Jahre Garantie!**

Niedrigste Fabrikpreise! Kein Kaufzwang! Jährlich tausende Anerkennungen.

Wasch- und Vring-Ya-Maschinen, Kocher, Heizöfen, Stahlwaren, Bestecke, Waffen, Fahrräder, Spielwaren, Schmuckkästen, Lederwaren etc. etc.

Preisliste mit über 1000 Abbildungen nützlicher Geschenke umsonst und portofrei

Deutsche Stahlgesellschaft BERLIN C. Neue Schönhauserstrasse 8.

**A. Grundland, Nicolai**

Erstes oberschlesisches Versandhaus für Kameelhaar-Artikel.

Elne Wohltat für Gesunde und Kranke. Schutz gegen Rheumatismus und viele andere Krankheiten. Aerztlich empfohlen ist das Tragen echter

Kameelhaar-Unterzeuge.

— Versand franco gegen Nachnahme oder Referenzen. —

Herren-Socken Paar 1,50—2,00 Mk. } gesetzlich geschützte Ausführung.  
Damen-Strümpfe Paar 2,30 Mk.

Ferner Herren- und Damen-Hemden, Beinkleider, Leibbinden, Kniewärmer etc. 1 Pfd. Wolle 5,00 Mk. Verlangen Sie Preislisten!

**Grundstücksbesitzer!**

Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende sofort seine Adresse an den

Reichs-Central-Markt

Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.

Vertreter in nächsten Tagen anwesend!

Besuch kostenlos!

Kein Agent!

**Geld-Darlehne**

4 bis 5% in jeder Höhe evtl. ohne Bürgen a. Schuldschein, Wechsel, Hypotheken etc., auch Ratenabzahlung, gibt A. Antrop, Berlin N.O. 18. Rückporto.

Sparsame Hausfrauen putzen nur mit

**Globus**  
Putzextrakt

dem besten Metallputzmittel

**Strickmaschinen**

sind das beste Erwerbsmittel. Auch auf Zeitzahlung. Schriftl. Preis-Katalog geg. 80 Pf. Briefmarken. P. Kirsch, Döbeln.

**Zwangs-Versteigerung.**

Dienstag, den 3. November cr., vormittags 10 1/2 Uhr

werde ich vor dem Brauer'schen Gasthause hieselbst

**1 Nähmaschine**

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 30. Oktober 1908.

**Fliegner,**  
Gerichtsdollzieher.



**Männer-Gesangverein**  
Sohrau O.-S.

Sonnabend, den 31. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

findet im Vereinslokale (Hotel „zur Post“) die diesjährige ordentliche

**General-Versammlung**

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechnungslegung.
  - 2) Vorstandswahl.
  - 3) Besprechung über abzuhaltende Winter-Vergnügen.
  - 4) Erledigung etwaiger Anträge.
- Es wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erlucht.

Der Vorstand.

**Hotel „Germania“.**

Sonnabend, den 31. Oktober cr.,

abends von 7 Uhr ab:

**Flacki-Essen.**

Anstich von Fürstlich Tichauer-Bier.

Es ladet ergebenst ein

Johann Ogermann.

**Zu Allerseele**

halte wie bisher ein großes Lager von

**Grabkränzen**

und zwar im Laden des Gasthausbes. Herrn Julius Hensel und von Freitag ab auch bei Herrn Joseph Peschka am Ringe vorrätig.

Ich bitte um gütigen Zuspruch.

Louise Lipinski.



**Konzert**  
und Theater im Haus durch die vollkommene Sprachmaschine:

**Mil-Opera**

Interessent-Katalog gratis  
Otto Jacob sen. Berlin, 103  
Friedenstr. 9

Bequemste Monatsraten!

**Jagd-Einladungskarten**

sind vorrätig in:

P. H. u. n. o. l. d.'s Buch- und Papierhandlung.

Kathreiners Malzkaffee schmeckt wie Bohnenkaffee, kostet aber nur ungefähr den vierten Teil so viel.